



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Tugentreichen Leben/ vnd grossen Wunderthaten B.
Francisci Xaverii der Societet Iesv, so den Christlichen
Glauben in India sehr erweitert/ vnd in Iapon anfänglichlich
eingeführt**

Torsellini, Orazio

München, 1615

Das eylffte Capitel. Wie Xauerius den Malacensern ein Anfänger deß
eroberten Sigs/ also ist er auch desselben ein Prophet gewesen.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10693447-5

welchem Barbarischen König die gedächtnuß der erzeigten Wohlthat / gleichwol vnwissendt / so vil vermöcht vnd außge-
richtet / daß er zu gleich wegen des erlangten Sigs / frölich vñ
frolockendt zum Obristen der Portugesischen Armaden / als
seinem Schahhenn / sich verfügt / auch sich frehwillig aners-
botten / wegen der Portugeser erzeigten herrlichen Wohlthat /
dem König in Portugal Jährlichen Tribut zu liffern. Vnd
dis war die Zugab der erlangten Victori, durch Francisci
anriffung. Nach deme dises alles fürüber / hat Saa der
Obriste vber die Portugesische Armada / 25. Schiff auß
der Feindt Armada außerkohren / die er mit sich geführt / die
vbrige / weil sie nit zu gebrauchen / verbrennt / darnach bringt
er das Kriegsvolck mit grossen Ruhm vnd Raub wider gen
Malaca.

Das eylffte Capitel.

Wie Xaverius den Malacensern ein Anfänger
des erobereten Sigs / also ist er auch dessel-
ben ein Prophet gewesen.

Dis / was erzehlt / hat sich vngefählich in anderthal-
ben Monaten zu getragen / omb welche zeit als Fran-
ciscus bey Gott vmb den Sig gebetten / hat sich sein
vnüberwindliche Beständigkeit sonders erzeigt / er beflisse
sich nit allein / vnd für sich selbst Gott zu versöhnen / son-
dern ermahnet auch öffentlich das Volck zum stätten Gebett /
Dann zweymalen in der Wochen / nemlich am Sontag vñ
Freitag predigte er dem Volck zu Malaca / vnd allwegen im
beschluß der Predig sprach er den Zuhörern zu / omb Glück
vnd Sig der Portugesischen Armaden wider die Barbaren
vnd Feindt Christlichen Namens / ein Vatter Vnser vnd A-
ue Maria zu betten. Das Volck war anfangs willig / 15. oder
20. Tag

20. Tag lang/so langs ein hoffnung des Sigs vbrig/ als an
 her vmb dieselbige zeit gar kein Vortschafft von der Armada
 kommen wolte/ hat die vermutung/ als solten die Portuga-
 ser einen Schaden vom Feindt empfangen haben/ vil Bur-
 ger von ihrem Gottseligen vorhaben abgewendet/ ja gar abge-
 halten. Es hat auch den Malacensern die Angst vndd Sorge-
 fältigkeit/ das vnbesonnen vnd vnsträfliche Geschrey der In-
 wohner bey den Saracenern grösser gemacht/ als solten die
 Portugeser von de Accenis im Krieg vberwunden/ vñ alle vmb-
 gebracht worden seyn. Dis falsche Geschrey hat die Warheit
 bestättiget/ dann bewust das der Feindt fast streitbar/ vnd
 weit stärker seyn/ fahet also die ganze Statt an/ sich zu
 bekümmern/ die Weiber mit häufigen Zähern ihrer Män-
 ner/ Kinder/ vnd Befreundten kläglichen vndergang vnd
 verlassenschafft zu beweinen/ der Statthalter selbst/ weil sie in
 für einen Anfänger diser schädlichen Niederlag/ hielten/ wolte
 sich nit sehen lassen/ noch öffentlich erscheinen/ bey also be-
 schaffnen sachen. Wie Franciscus dem Volck predigte/ be-
 fleisset er sich/ in hoffnung besserer newer Zeitung/ die eitel
 vnd vergebentliche Trawrigkeit der Burger zu vertreiben/ vñ
 fahet an/ etliche so durchs Loß vnd Zaubereyen den Ausgang
 vnd das endt der Portugesischen Armaden zu erforschen sich
 vnderstanden hetten/ zu schelten/ vnd sich ab irem Aberglaube
 größlich zu beschweren. Bald auch die Burger/ als welche auf
 die Göttliche fürsichung wenig achtung gaben/ sondern zumt
 auf ire Mitburger sorgfältig waren/ ernstlichen zu straffen/
 vnd ihnen ein Herz zu machen. Letztlich im beschluß der Pre-
 dig/ ließ er nit ab/ das gemeine Gebett/ vñ erlangung des Sigs
 von den Burgern zu begern/ vngeachtet/ das jme wol wissent/
 solches begern würde vilen Bürgern/ so darwider murreten
 nit gefallen/ dieweil man vil mehr für das Heyl der jenigen/ so
 im Krieg vmbkommen/ als erlangung des Sigs bitten sollte.

Der bald hernach haben sie des Xaverij Weissagung glauben
 gebe. Der denckwürdige Tag des herrlichen Sigs war schon
 herbey kommen / Derowegen Franciscus eben am selben Tag
 (villich wars der Sontag) dem Volck predigte in der
 Kirchen. Es war auch eben dise Stund/daran die Portugesi-
 sche Armada sich zum Streit beraitete/hat also Xaverius im
 beschluß seiner Predig sich gählingen zu Christo am Creuz
 hängent/gewendt/vñ in angeredt/auch auß eingebung des H.
 Geists/mit vberauß grosser bewözung des Leibs/weissagent/
 erstens angefangen mit grosser verwunderung der Zuhörer/
 den Streit der zweyen Armaden/ mit weitläuffigen Worten
 zu erzehlen: Nachmals mit ganz ensündtem Angesicht wai-
 nent/vber laut auffgeschryen: O Herz Jesu Christe/ein Gott
 meines Herzens/ich bitte dich auß ganzem herzen/durch deine
 größte schmerzen / die du in deinen Lebenszeiten gelitten hast / du
 wöllest die nit verlassen/so du mit deinem köstlichen blut erlö-
 set hast. Nach dem er nun dises vñ anders in solcher sachen vñ
 zur selben zeit in forcht vñnd hoffnung außgeredt / hat er sein
 Haupt / welches wegen hefftiger bewegung blöd vñd schwach
 worden / ein kleine weil ob dem Predigstul auffgestewrt / dar-
 nach gleich / als wann er nach grosser müde außgerastet / rich-
 tet er sich gählingen wider auff / vñd sagt mit frewdigem vñd
 frölichem Angesicht: O jr Malacenser jehunder verlast ein-
 malen ewr Trawrigkeit/pflegt der frewden/ vñnd seyt getrö-
 stet/allbereit haben vnser Witburger einen vnblutigen Sig/
 wider ihre Feind erhalten/ seindt auch außserhalb dreyer Per-
 sonen/nit mehr vmbloüen/so wenig hat dise gewaltige victo-
 ri kostet würdet auch nit lang anstehen/das sie/ als Obfiger/
 mit Freuden vñd grossen Raub/auch vilen Varchen/welche
 sie dem Feind abgetrungen/widerumben allhie werden anlan-
 gen. Täglich (hat ihnen auch einen gewissen Tag ernennet)
 sollen sie frisch vñnd gesunde hieher kommen. So lasset
 vns

vns nun Gott / als dem Anfänger dieses Sigs / schuldigen
 danckfagen / vnd ein Vatter vnser / sampt dem Englischen
 Gruff / zu gleich sprechen / vnd abermalen eins für die Ma-
 burger / so im Krieg vmbkommen. Auff des Francisci Weiss-
 gung haben sie nit allein das Gebett vollbracht / sondern auch
 nach vollendter Predig / vor lauter freuden / ein grosses zu-
 sammen lauffen vnd glückwünschen angestellte. So hat auch
 die Auctoritet eines so gewaltigen Manns / vnd seine unge-
 wöhnliche frölichkeit / aller Burger Gemüter / welche auß
 Trawrigkeit / matt vnd zerschlagen / wider auffgemuntert
 vnd frölich gemacht. Nach deme die Burger durch gute
 hoffnung genugsam beherzt / hat er ihre Weiber an einen
 sonderbaren Ort / eben desselben Tags in einer andern Kir-
 chen in öffentlicher Predig auch getröstet / vnd den Tag selb-
 sten benampt / an welchem ein gewisse Vorschafft von der ih-
 rigen glücklichen Gesundheit vnd eroberten Victori solte
 ankommen. Sein weissagen / wie der Ausgang zu erkennen
 geben / hat durchaus zu getroffen. Dann nach zweyen oder
 dreyn Tagen / ist ein Vott kommen / welcher den erlangten
 Sig meniglich hat verkündiget / auff welche die Obfiter /
 selbst / mit grossem Raub vnd vilen eroberten Schiffen hernach
 her gefolgt. Ein vberaus grosse Freud ist ganz vnuerhofft
 vnder den Malacensern entstanden / so gar war diser herli-
 che Sig / wider menigliches verhoffen / wie sie sahen / das
 acht Schiff / fünff vnd zwainzig eroberte Varchen / nach ih-
 nen hernach führeten. Derowegen so bald die sigreiche Ma-
 mada ans statt gelangt / ist die ganze Statt / welche zuuer-
 trawrig / mit grossen freuden vnd frolocken ihr entgegen gan-
 gen. Fürnemblich aber gehet Franciscus / als fürnembster
 Anfänger diser Freud vnd herlichen Victori, an den Port
 oder Meerhafen / grüßt daselbst den Kriegs Obfiter / wie
 er außgestigen / sampt andern Befelchshabern mit freuden
 vnd

und umbfahet sie freundlich. Nachmals in wehrender gemeiner freud vnd glückwünschen / als man fleissig die zeit der Victori zu wissen begerte / hat nit allein der bestimbte Tag / sondern auch die Victori selbst / wunderbarlicher weis mit Xaverij weissagung vber ein gestümt. Es ist auch die verwundung desto grösser worden / weil der Ort / an welchem der Streit vnd Schlacht sürgangen / mehr als zweyhundert welscher Weisen von Malaca gelegen. Von derselben zeit an ist Franciscus nit mehr wegen seiner Heiligkeit / als Weissagung zu Malaca ansehenlich vnd berümbt worden / weil aber eben damalen das gute geruch seiner Heiligkeit / bis in Orient aufkommen / sind die Leut auff den gar ferren / ja eussersten gelegnen Landen bewogt worden / Xaverium zu sehen.

Das zwölffte Capitel.

Anger ein Japon / würdet von Francisco zu Christo bekehrt.

Dennach Franciscus schier vier ganger Monat mit Lehren vnd vnderweisen in der Statt Malaca zu gebracht / nam er ihme für / nach erlangter gelegenheit in Indiam zu ziehen / darzwischen kompt bis von Japon / ein Japoneser / mit Namen Anger / in der Statt Malaca zu ime / ein Mann eines ehlichen herkommens / vnd sonderbarer Klugheit. Die vrsach seiner ankunfft ist gewesen / die Wunden seiner Seelen / die er in mutwilliger Jugent bekommen / vnd dern Arzney bey Francisco zu suchen. Seytemal er in Japonia einen Todtschlag begangen / vnd darumben / wie er weder in seinem Gewissen kein ruhe / noch vor seinen Feinden einigen Friden haben mögen / flohe er zu den Bonzen (seind bey jnen wie Ordens Leut) in ihr Kloster / daselbsten so wol ein Arzney für sein verwundtes Gewissen / als ein auffenthalt des Lebens / suchent; Weeder hoffnung aber hat ihn betrogen / vnd
 eben